WB
RISK PREVENTION SYSTEMS

Eskalation in Osteuropa: Sofortige Maßnahmen als Unternehmen in der Ukraine und den Anrainerstaaten.

Ein Kommentar aus Sicht von Krisenmanagern.

Es ist ein extremes Szenario ist eingetreten, das viele für undenkbar gehalten haben. Noch vor wenigen Tagen teilten einige Unternehmen und selbst erfahrene Manager, die seit Jahrzehnten in Russland deutsche Tochtergesellschaften verantworten, die Einschätzung und bestätigten uns, von dem Angriff überrascht worden zu sein.

Auch wenn wir uns selbst persönlich nicht in Russland und in der Ukraine detailliert auskennen, können wir dennoch auf eigene Erfahrungen aus Unruhe- und ernsthaften Krisensituationen anderer Regionen, Terroranschlägen und (zivilen) Einsätzen in aktiven Kriegsgebieten zurückgreifen. Außerdem kennen wir uns mit der Bewertung und Prävention von Risiken aus, also dem Zusammenspiel von schädlichen Ereignissen und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten.

Unsere erste Empfehlung: Die (verständliche!) emotionale Betroffenheit, lässt uns vor allem auf das Verfolgen von Nachrichtensendungen fokussieren. Man befindet sich in einer Art Schockzustand, die von jeder neuen Nachricht intensiviert wird. Deswegen ist es wichtig, als Unternehmen und Manager ins „Doing“ zu kommen.

ÜBERBLICK DER EMPFOHLENEN MASSNAHMEN

1.Bauen Sie eine „Emergency Task Force“ auf, die sich auf die tagtäglichen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die lokalen Gesellschaften und Mitarbeiter und deren Bedürfnisse, Ideen und Ängste fokussiert.

Was braucht man und vor kann man vor Ort machen, um das Überleben der Mitarbeiter und des Unternehmens zu sichern?

2.Schaffen Sie im Stammhaus eine „Strategische Task Force“, die Ihr Unternehmen auf die Auswirkungen (Lieferketten- und Kunden-ausfälle, wirtschaftspolitische Hemmnisse etc.) vorbereitet bzw. Worst Case Szenarien modelliert.

Was passiert beispielsweise, wenn ein Export-Stopp verhängt wird? Wenn Sanktionen mittel- oder langfristig bestehen bleiben?

3.Strukturieren Sie ein „Frühwarn-indikatorensystem“, das Ihnen bei der zu erwartenden schwierigen Informationslage einen Blick auf die Lage „aus erster Hand“ ermöglicht.

Gibt es (militärische) Frühwarnindikatoren, mit denen man unmittelbar und nicht durch Medien gefiltert, die aktuelle Bedrohungslage als Unternehmen besser einschätzen kann?

4.Ermöglichen Sie Ihren Mitarbeitern Infor-mationen von Ihnen zentral zu erhalten (vergleichbar mit einer Clearingstelle).

Vermeiden Sie parallellaufende Informationskanäle und widersprüchliche Antworten.

5.Einrichtung (und Wartung) von Kom-munikationsmöglichkeiten, die unab-hängig vom Internet und GSM-Netzen funktionieren.

6.Planen Sie mögliche Evakuierungen.

Was muss passieren, damit wir Evakuieren? Gibt es Kommunikations- und Reise/Transportpläne?

7.Prüfen Sie Versicherungen und Absicherungen Ihrer Standorte und Mitarbeiter.

Was und wer ist überhaupt versichert, wenn die Situation XY in Kraft tritt?

8.Checken Sie Ihre bestehenden Notfall-pläne.

Sind bestehende Pläne auf das Land XY übertragbar? Was muss unbedingt angepasst werden?

WIE KÖNNEN WIR HELFEN?

- Wir können Sie fachlich und methodisch bei allen vorge-nannten Maßnahmen unter-stützen
- Wir können Sie bei der Einrichtung, Organisation, Leitung, Koordination und Moderation der Emergency sowie der strategischen Task Force unterstützen
- Konkretes Thema Lieferketten: Identifi-zierung von Alternativen, um einen möglichen Ausfall aufzufangen, Recherche Ultimate Beneficial Owners
- Check: Absicherung der Mitarbeiter

WB Risk Prevention Systems

Dr. Wamser + Batra GmbH
Bergstraße 152, 44791 Bochum

+49 234 9041836-30
enquiry@risk-prevention-systems.com
www.risk-prevention-systems.com